

## **CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Raesfeld**



### **Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt der Gemeinde Raesfeld für das Jahr 2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesing, sehr geehrter Herr Erster Beigeordneter Büsken, geschätzte Damen und Herren der Verwaltung, sehr geehrte Vorsitzende der anderen Ratsfraktionen und Ratsmitglieder, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrte Frau Bosse, Herr Rentel und Herr Fehmer von der Presse. Ganz besonders freue ich mich natürlich, dass auch unser ehemaliger Bürgermeister, Andreas Grotendorst, zu dieser Sitzung gekommen ist. Es zeigt uns lieber Andreas, dass Du auch weiterhin großes Interesse an den Geschehnissen in unserer Gemeinde hast.

Meine Damen und Herren, seit langer Zeit findet diese Sitzung des Rates, in der wir den Haushaltsplan für ein Jahr beschließen wollen, in dem betreffenden Jahr statt und nicht wie üblich im Dezember des Vorjahres. Dies ist der Corona-Pandemie geschuldet, die uns immer noch stark beschäftigt und uns auch noch wohl einige Zeit beschäftigen wird.

Wenn uns auch diese Pandemie im letzten Jahr seit dem Winter viel Arbeit, Sorge, Ungewissheit, einigen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürgern Krankheit, Quarantäne, einigen sogar den Tod gebracht hat, Menschen arbeitslos wurden oder in Kurzarbeit gehen mussten und Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe vorübergehend schließen mussten, so ist doch auch in dieser Zeit in unserem Ort viel Gutes geschaffen worden. Ich denke da zum Beispiel an die Neugestaltung des Erler Kirchplatzes, die Veränderung des Karpfenteiches, die Freigabe des Baugebietes van Gent-Straße, die Erschließung der Erweiterung des Gewerbegebietes Raesfeld Nord und vieles mehr.

Natürlich möchte ich nicht versäumen, in diesem Zusammenhang auch die Kommunalwahl zu erwähnen. Am 13. September des letzten Jahres waren die Wählerinnen und Wähler aufgerufen, die Stimmen abzugeben. Auch die Wahl wurde durch die Pandemie erschwert, wie wir alle wissen. Die Wählerinnen und Wähler haben aber ihre Bürgerpflicht per Briefwahl sehr ernst genommen. Wie bei jeder Wahl gab es Gewinner und Verlierer. Wir als CDU hatten uns ein etwas besseres Ergebnis erhofft als es letztendlich geworden ist, aber das ist so in der Demokratie und es soll uns ein Ansporn sein, unsere Arbeit noch besser zu machen. Wir freuen uns aber auf eine konstruktive Arbeit mit den anderen Fraktionen, zu denen nun auch die FDP-Fraktion gehört, zum Wohle der Gemeinde.

Wie es nicht anders sein konnte, haben wir auch einen neuen Bürgermeister für unsere Gemeinde bekommen. Es ist Herr Martin Tesing mit einem guten Wahlergebnis geworden. Lieber Martin, ich wünsche Dir auch an dieser Stelle für die vielfältigen Aufgaben, die anstehen, eine glückliche Hand und die entsprechende Unterstützung aus dem Rat, dem neuen Ersten Beigeordneten, Herrn Büsken, und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Rathaus.

Im üblichen Verfahren hat sich der Rat konstituiert, die Ausschüsse gebildet, andere Positionen besetzt und die Arbeit aufgenommen. Leider verstarb schon wenige Wochen nach der ersten Ratssitzung unser langjähriger Fraktionskollege und Ratsmitglied, Herr Arno Berning, nach schwerer Krankheit. Wie in den letzten Tagen bekannt wurde, hat Herr Berning in seinem letzten Willen die Raesfelder Bürgerstiftung mit einer sehr großen Zuwendung bedacht, wofür ihm sicher auch von dieser Stelle noch besonderer Dank gebührt. Für Arno Berning ist dann für unsere Fraktion Frau Julia Horn in den Rat nachgerückt. Ich denke, dass Julia Horn eine engagierte Ratskollegin in unserem Kreis sein wird.

Wenn sich ein neuer Rat konstituiert, so ist es in der Regel so, dass andere Ratsmitglieder ausgeschieden sind. In Raesfeld nicht nur Ratsmitglieder, sondern mit Andreas Grotendorst auch der Bürgermeister. Durch die Pandemie war es uns bisher nicht möglich, die verdienten Ratsmitglieder und Andreas Grotendorst als Bürgermeister entsprechend zu verabschieden. Das wird aber nachgeholt. Vorweg aber möchte ich sagen, lieber Andreas, Du kennst das höchste Lob, welches ein Raesfelder einem sehr engagierten Menschen aussprechen kann und das lautet eben: Das war nicht ganz schlecht, was Du geleistet hast. Danke, Andreas.

Nun möchte ich aber den Blick in die Zukunft richten, denn der amerikanische Bauer, Lehrer, Ingenieur, Wissenschaftler, Erfinder und Philosoph Charles Franklin Kettering hat einmal gesagt: **Wir alle sollten uns um die Zukunft sorgen, denn wir werden den Rest unseres Lebens dort verbringen.**

Sehr geehrte Damen und Herren, der uns vorliegende Haushaltsplanentwurf ist natürlich in die Zukunft gerichtet. Allerdings können wir davon ausgehen, dass das Zahlenwerk nicht die Aussagekraft hat, die vergangene Haushaltsplanentwürfe gehabt haben. Herr Bürgermeister, dies ist natürlich keine Kritik an Ihrer Arbeit und der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus. Diese gerade von mir gemachte Aussage ist einzig und allein der Pandemie geschuldet. Es lässt sich zur Zeit einfach nicht sagen, welche positiven und negativen Einflüsse uns in den nächsten Monaten auf der Ausgabenseite, aber auch auf der Einnahmenseite erwarten. Es ist für uns alle ein gewisses Stochern im Nebel. Aus dem Grund möchte ich auch nicht zu sehr auf die einzelnen Zahlen eingehen.

Die ersten positiven Entwicklungen für den Haushalt und für unsere Gemeinde können wir aber bereits vermelden. Ich nenne da den Verkauf des Hauses Keller an einen Investor aus der Region, der eben diese Immobilie der von uns gewünschten Nutzung zuführen möchte. Das Anwesen ist erst zum 01. Januar dieses Jahres in das Eigentum der Gemeinde übergegangen und wurde schon am gleichen Tag an den Investor übertragen. Dies erspart uns als Gemeinde Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten in erheblicher Höhe.

In den Tagesordnungspunkten 9, 10, und 11 werden wir gleich über den Bau einer Kindertagesstätte beraten. Für diese Baumaßnahme sind 1,5 Millionen Euro im Haushaltsplanentwurf vorgesehen. Seit der Haushaltseinbringung hat sich aber ein Träger für die Kita gefunden, der den Bau selbst finanzieren möchte. Wenn wir denn dieses so wie vorgeschlagen beschließen, so sparen wir die für dieses Projekt eingeplanten 1,5 Millionen Euro. Wir waren zwar im Dezember überrascht darüber, dass nachdem wir in den letzten Jahren noch fünf zusätzliche Kitagruppen geschaffen haben, jetzt schon wieder so kurzfristig Bedarf für vier weitere Gruppen besteht, aber mit diesem Konzept können wir es schaffen, noch ganz schnell einen neuen Kindergarten zu bekommen.

Wir gehen allerdings für die Zukunft davon aus, dass wir mit diesem zusätzlichen Kindergarten den langfristigen Bedarf noch nicht decken können. Deshalb verweise ich auch an dieser Stelle nochmals auf unseren Antrag vom 11. Januar 2021, in dem wir die frühzeitigere Information über Bedarfe wünschen und dass gleichzeitig mittelfristig über einen zusätzlichen Standort nachgedacht wird. Aber das kann ja gleich bei den folgenden Tagesordnungspunkten auch geschehen. Wir sehen diese Entwicklung aus unserer Fraktion keinesfalls als Belastung, sondern vielmehr als Zeichen dafür, dass Raesfeld eine kinderfreundliche Gemeinde ist und dadurch eine Grundlage für eine gute Zukunft gelegt ist.

Allerdings kommen in diesem Jahr noch erhebliche Investitionen in anderen Bereichen auf uns zu. Allein für den Bereich Abwasser- und Regenwasserklärung sowie Regenwasserrückhaltung sind über 1,4 Millionen Euro veranschlagt. Davon allein 500.000 Euro für die Erweiterung der Raesfelder Kläranlage. Ich hatte in den Haushaltsberatungen für das letzte Jahr schon darauf hingewiesen, dass

wir diese Summen im Laufe der nächsten Jahre alle wieder von unseren Gebührenzahlern zurückverlangen müssen. Ich habe den Eindruck, dass wir auch in den nächsten Jahren in dem Bereich noch weitere Investitionen tätigen sollen oder müssen. Zusätzlich soll ein Teilstück des Löchter Mühlenbaches im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie renaturiert werden. Das sind nochmals Kosten in Höhe von 250.000 Euro, die aber nicht den Gebührenzahlern zur Last fallen.

Im Rahmen der Dorfentwicklung geht es natürlich auch in diesem Jahr weiter. Der Schulhof der Julia-Koppers-Gesamtschule soll ganz neugestaltet werden. Immerhin für über eine Million Euro soll er schöner und moderner werden. Ganz besonders erfreulich ist daran zu unser aller Überraschung, dass diese Summe komplett durch das Land NRW übernommen wird.

Ausdrücklich begrüßen wir den vorgesehenen Abbruch des Gebäudes Borkener Str. 5 mit dem dahinterliegenden Gebäude an der Klümperstraße. Sicher ist es in Ordnung, dort zunächst einen Parkplatz zu errichten. Sollte sich für dieses Gelände aber in Zukunft eine bessere Nutzungsmöglichkeit ergeben, so sollte auch darüber nachgedacht werden.

In diesem Zusammenhang gehen wir davon aus, dass in diesem Jahr von der Kirchengemeinde auch ein großer Schritt zur Errichtung des neuen Pfarrheimes getan wird.

Wie viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde denken wir über die Nutzung des Geländes des ehemaligen Hotels Epping/Sparkassenfiliale nach. Wir wünschen uns für dieses Jahr, dass Wege gefunden werden, wie dieser Bereich in Zukunft genutzt werden kann und unser Ortskern so noch attraktiver wird.

Ich möchte den Blick jetzt nach Erle lenken. In Raesfeld sind in den letzten Jahren die Gaststätten Epping und Niewerther Hof geschlossen worden. Neu aufgearbeitet wird das ehemalige Haus Keller, welches, so hoffen wir, im Sommer unter dem Namen „Naturparkhotel“ bekannt sein wird. In Erle aber wird ein ganz neues Gasthaus mit Saal errichtet. Die Initiatoren der jetzigen Bürgergenossenschaft Erle e.G. haben sich Ende des vorletzten Jahres vorgenommen, dieses Projekt anzugehen. Es konnte sich vielleicht jeder denken, dass die Initiatoren es schaffen werden, die entsprechenden Anteile für die Genossenschaft zusammenzubekommen. Was aber doch sehr viele überrascht haben wird, ist die Zeit, in der dieses gelungen ist. Wenn auch wir als Gemeinde und die örtliche Genossenschaftsbank kräftig dazu beitragen, die Anteile zusammenzubekommen, so sind doch die allermeisten Anteile durch Privatpersonen, Clubs und Vereine gezeichnet worden. Immerhin kommen nach meinem letzten Stand fast 1,8 Millionen Euro aus Erle, Raesfeld, Homer und von Menschen aus nah und fern zusammen. Ich meine, mich erinnern zu können, dass Anteile aus Hamburg und sogar aus Island gezeichnet wurden.

Dieses Engagement von einigen Bürgerinnen und Bürgern aus unserer Gemeinde kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Danke, Bürgergenossenschaft. Übrigens: Nach meinem Kenntnisstand können immer noch Anteile gezeichnet werden.

In diesem Zusammenhang bietet es sich doch für die Gemeinde geradezu an - und dieses wird von der CDU-Fraktion ausdrücklich begrüßt - einen schönen Dorfplatz an der Seite dieses neuen Gebäudes zu gestalten. Allerdings wird es nicht gelingen, diesen Platz noch in diesem Jahr fertigzustellen und es ist im Haushaltsplan auch nicht vorgesehen. Lediglich die Planung ist für 2021 vorgesehen.

Auch die Neugestaltung des Femeichengeländes ist für die nächsten Jahre vorgesehen. Wenn auch in diesem Jahr dort nichts passieren wird, so weise ich doch darauf hin, dass wir als CDU-Fraktion und wahrscheinlich auch die anderen Fraktionen frühzeitig in die Planungen eingebunden werden möchten.

Schon jetzt sind die Parkplätze im Ortskern von Erle knapp. Deshalb ist es nur folgerichtig, in dem Bereich weitere Möglichkeiten zu schaffen. Deshalb findet die CDU-Fraktion es sinnvoll, hinter der Volksbank einen weiteren Parkplatz zu schaffen. In diesem Zusammenhang sollte darüber nachgedacht werden, ob an diesem Parkplatz und an anderen Stellen in unserer Gemeinde, wo entsprechende Baumaßnahmen anstehen, Möglichkeiten geschaffen werden, um E-Ladesäulen einzurichten. Dazu braucht es sicher ein einheitliches Konzept, nach dem die Ladesäulen errichtet werden können. Wir als CDU-Fraktion bitten die Verwaltung, bei entsprechenden Planungen auf die Möglichkeit zur Errichtung dieser Ladesäulen zu achten.

In Planung ist die Erweiterung des Wohngebietes Wehler Straße in Erle. Dort können demnächst weitere Häuser entstehen, wofür wir die Grundstücke nach dem Raesfelder Modell vergeben können. Wir fordern als CDU-Fraktion, dass für jede Wohneinheit die Stellplatzverpflichtung, die die Bauherren schaffen müssen, erhöht wird. Wir denken dabei an 1,5 bis 2 Stellplätze. Es wird von den Wohnungsinhabern fast immer mindestens ein zweites Auto angeschafft, welches natürlich auch einen Stellplatz benötigt. Gleichzeitig erwarten wir eine Regelung, wonach die Fläche für Schottergärten eingeschränkt wird. Es kann eine schöne und sinnvolle Geste der Gemeinde sein, wenn wie für die Bauherren an der Van-Gent-Straße auf Antrag der CDU-Fraktion auch jedem Bauherrn an der Wehler Straße nach Fertigstellung des Hauses ein Obstbaum zur Verfügung gestellt wird. Es wäre ein kleiner Beitrag zum Klima- und Insektenschutz.

Aber nicht nur Wohngebiete werden neu geschaffen, auch zwei Gewerbegebietserweiterungen stehen für dieses Jahr auf der Agenda. Sowohl für Raesfeld-Süd als auch für Erle Ost. Hierfür sind umfangreiche Investitionen in die Erschließung erforderlich. Diese Kosten fallen allerdings nach jetziger Planung erst in 2022 an, stehen aber als Verpflichtungsermächtigungen schon in diesem Haushaltsplan. Immerhin sieht der Plan hierfür einen Betrag in Höhe von über 3,5 Millionen Euro vor. Wenn es auch eine sehr hohe Summe für das nächste Jahr ist, so begrüßen wir als CDU-Fraktion diese Bereitstellung, da hierdurch neue Arbeitsplätze in unserem Ort geschaffen werden. Wie ich schon in der Haushaltsberatung für das vergangene Jahr ausgeführt habe, führen die Arbeitsplätze vor Ort zu einer Verminderung der Auspendlerzahl aus unserer Gemeinde. Gleichzeitig können wir davon ausgehen, dass nach der Ansiedlung von Firmen die Gewerbesteureinnahmen für Raesfeld steigen. Ein Bedarf an weiteren Gewerbeflächen besteht nach unserer Auffassung ohne Zweifel.

Von einer wachsenden Gemeinde, wie Raesfeld es seit vielen Jahren ist, wird sicher auch einiges mehr erwartet. Wir schaffen Kitas, stärken unsere Schulen, schaffen Wohngebiete, Gewerbegebiete und vieles mehr. Was nach unserer Auffassung für Raesfeld gut und wichtig ist, ist eine Einrichtung für Menschen, die eine leichte Behinderung haben und deshalb kein vollständig selbstständiges Leben führen können. Aus diesem Grund hat die CDU-Fraktion am 11. Januar 2021 den Antrag gestellt, die Verwaltung möge prüfen, ob für Raesfeld eine entsprechende Einrichtung notwendig ist und in welcher Form sie errichtet und die darin wohnenden Menschen betreut werden können.

Gerade in der laufenden Corona-Pandemie beschäftigt uns ein weiteres Thema ganz besonders. Ich meine damit die Digitalisierung. Wo es bisher technisch möglich ist, kann diese Technik uns an vielen Stellen die Arbeit unter den gegebenen Auflagen erleichtern. Allein für die Grundschulen sind für den Digitalpakt fast 200.000 Euro eingeplant, wovon dann 90% aus dem bestehenden Digitalpakt des Bundes stammen sollen.

Auch für die Arbeit des Rates soll es eine Umstellung von der Arbeit mit Papier auf papierlose Prozesse geben. Die CDU-Fraktion hat schon im November 2014 einen Antrag zur Kommunikation in papierloser Form für die Ratsgremien gestellt. Zwischenzeitlich hat es auch schon mal eine Schulung für die Ratsmitglieder in der letzten Wahlperiode gegeben. Danach ist dieses Vorhaben aber nicht intensiv genug weiter verfolgt worden. Sicher lässt sich die Kommunikation zwischen den

Bürgern und dem Rathaus auch in vielen Bereichen digitalisieren. Deshalb bin ich der FDP-Fraktion sehr dankbar, dass sie dieses Vorhaben in einem Antrag neu aufgegriffen hat. Sicher lässt sich nicht alles digitalisieren, auch das persönliche Gespräch oder Diskussion muss ihren Platz behalten, aber in bestimmten Situationen hilft uns die digitale Technik auch gut.

Wir haben uns für dieses Jahr sehr viel vorgenommen. Wir befürworten alle geplanten Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen. Dabei sollten wir noch stärker als bisher darauf achten, wie Investitionen wirtschaftlich und gleichzeitig klimafreundlich gestaltet werden können. Eine Klimafolgenabschätzung wird mittlerweile in jede Beschlussvorlage eingearbeitet. Dies geht auf eine Anregung der Grünen Ratsfraktion zurück, die aber auch von uns, sowie von den anderen Fraktionen mitgetragen wird.

Ich möchte zum Schluss meiner Ausführungen nochmals erwähnen, dass wir sicher keine Punktlandung am Ende des Jahres erwarten können. Voraussichtlich wird die Gemeinde Raesfeld dieses Jahr den Haushalt mit einem Minus abschließen und die liquiden Mittel deutlich reduziert haben. Wir können uns aber auch über eine erheblich geringere Kreisumlage und eine ganz leicht sinkende Jugendamtsumlage freuen. Für unsere Bürgerinnen und Bürger können wir festhalten, dass die Steuersätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer unverändert bleiben können. Bei den Gebührensätzen gibt es eine minimale Erhöhung im Regenwasserbereich gegenüber dem letzten Jahr. Die sparsame Wirtschaftsweise über viele Jahre ermöglicht es der Gemeinde Raesfeld, die umfangreichen Investitionen, die anstehen, aus der Rücklage, dem Sparstrumpf der Gemeinde, zu finanzieren. Deshalb müssen die Steuerzahler nicht zusätzlich zur Kasse gebeten werden.

Den eingangs zitierten Satz von Charles Franklin Kettering möchte ich leicht verändern. Und zwar an der Stelle, an der es heißt „Wir alle sollten uns um die Zukunft sorgen“ möchte ich sagen: Wir alle sollten uns um die Zukunft **kümmern**, denn wir werden den Rest unseres Lebens dort verbringen. Dieses Kümmern ist aus meiner Sicht die Aufgabe des Rates, der Gemeindeverwaltung, vieler anderer Institutionen und jedes einzelnen Menschen.

Für die CDU-Fraktion kann ich erklären, dass wir der Haushaltssatzung mit dem vorgelegten umfangreichen Zahlenwerk zustimmen werden.

Ich möchte nicht schließen, ohne mich zu bedanken für die gute Vorbereitung der Sitzungen bei unserem Bürgermeister Martin Tesing, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, wobei ich Sie, Herr Tesing, bitten möchte, diesen Dank auch an jene Personen zu überbringen, die heute nicht anwesend sind. Mein Dank gilt den Ratsfraktionen von UWG, Grünen, SPD und FDP für den fairen Umgang miteinander. Gleichzeitig bedanke ich mich bei den Vertreterinnen und Vertretern der Presse für die umfangreiche Berichterstattung. Mein besonderer Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen aus meiner Fraktion, die mich mit Rat und Tat unterstützen.

Möge der Gruß, den wir seit einigen Monaten regelmäßig verwenden, seinen Bezug auf die Pandemie verlieren.

Bleiben Sie gesund!